



Rundfunkpreis Mitteldeutschland – Fernsehen

Preisverleihung: 17.11.2017

Kategorie: "Bester Beitrag/Bestes Porträt"

1. Preis – dotiert mit 2.500 Euro –

Preisträger: Marco Gasparic und Jakob Schäfer

Beitrag: "Beste Özcelebi - Gegenwartsmusik"

gesendet von Leipzig Fernsehen

Begründung der Jury: "Es knirscht und quietscht und klingt. Neue Musik geht vielleicht nicht immer leicht ins Ohr. Sie ist schräg und anders als das, was wir sonst hören – aber sie fasziniert. Das beweisen die Autoren Marco Gasparic und Jakob Schäfer mit ihrem Portrait über die türkische Musikerin und Komponistin Beste Özcelebi allemal. Das Stück zeigt die von Umwegen gezeichnete Lebensgeschichte einer jungen Frau, die ihre Heimat verlassen musste, um sich musikalisch entwickeln und verwirklichen zu können. Spannende und abwechslungsreiche Bilder werden durch die Musik veredelt. Die Autoren verweben die Hingabe zur Kunst geschickt mit der politischen Dimension, die etwas darüber erzählt, wie wir in Deutschland leben können und wollen. Das spiegelt Weltoffenheit und ein Gespür für die Themen unserer Zeit wider. Ein herausragender Beitrag, der Applaus verdient."

zwei Nominierungen – Ehrende Anerkennung dotiert mit je 500 Euro –

nominiert: Sophia Matthes

Beitrag: "America first, Dresden second"

gesendet von Dresden Fernsehen

Begründung der Jury: "Die Wahrheit ist manchmal schwer zu ertragen. Deswegen gibt es Hilfsmittel, wie Ironie oder Satire, welche die Dinge mit Spott belegen, sie übertreiben. Die Autoren dieses Beitrages bedienen sich dieser Hilfsmittel mit großer Fingerfertigkeit und Virtuosität. Nicht nur, dass sie passende und gut recherchierte Bilder aneinander schneiden und ineinander verweben. Sie setzen die Sprache und die Musik ein, um die Bedeutung der Bilder zu konterkarieren. Es geht um Selbstüberschätzung und den tiefen Graben zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung. Der Weg führt vom Kleinen ins Große: Dresden als Ausgangspunkt, um die Lage in der Welt vorzuführen und der politischen Elite den Spiegel vorzuhalten. Das ist mutig, witzig und unterhaltsam, aber auch bitterer Ernst. Und am Ende bleibt die Hoffnung, dass Hochmut wirklich vor dem Fall kommt."



nominiert: Ute Becker

Beitrag: "Mobbing ist Scheiße – RAPortage über Workshop"
gesendet von Punktum Fernsehen, Hettstedt

Begründung der Jury: "Auch in schulischen Kontexten gibt es Mobbing als soziales Fehlverhalten mit zum Teil gravierenden Folgen. Zu diesem Thema hat es einen eher ungewöhnlichen Workshop an der Novalis-Grundschule in Hettstedt gegeben, von welchem dieser lebendige Bericht erzählt. Viertklässler setzten sich in dessen Rahmen, angeleitet durch einen Rap-Musiker und mit den künstlerischen Elementen des Rap, intensiv mit Ursachen, Folgen und hilfreichen Handlungsoptionen gegen Mobbing auseinander. Die Kamera begleitet die Kinder, wie sie auf spielerische Weise eine eigene kritische Sicht auf verschiedenste Formen der Aus- und Abgrenzung entwickeln und ist dabei, wenn sie als Finale eine gerappte Abschlusspräsentation gestalteten. In dem der Beitrag in atmosphärischer Dichte über dieses gelungene Projekt berichtet und für dieses Thema sensibilisiert, konnte er die Jury überzeugen."

Kategorie: "Beste Werbung"

1. Preis – dotiert mit 2.000 Euro –

Preisträgerinnen: Susann Spiwoks und Kathy Reichenbach
Beitrag: "60plusminus"
gesendet von Leipzig Fernsehen

Begründung der Jury: "Mit gut komponierten Bildeinstellungen und einer ruhigen Kameraführung vermittelt diese Werbung für das Magazin 60plusminus eine positive Grundstimmung und ist damit ein gelungener Spot, der definitiv die Zielgruppenansprache erfüllt. Die Generation 60plus wird mit diesem Werbefilm weder in die Ecke 'Alt' gestellt, noch krampfhaft auf 'Jung' getrimmt, sondern einfach mit den richtigen Worten und ohne das Bemühen von Klischees 'abgeholt'. Sehr gut."

zwei Nominierungen – Ehrende Anerkennung dotiert mit je 500 Euro –

nominiert: Heike Hultsch
Beitrag: "Radschlag Comic Werbespot"
gesendet von Chemnitz Fernsehen

Begründung der Jury: "In Zeiten neuer Werbeformate, in denen manchmal erst auf den dritten Blick erkennbar ist, dass man Werbung vor sich hat, kommt dieser Spot erfrischend klar und knackig daher. Dennoch ist die Botschaft absolut eindeutig und darüber hinaus auch witzig verpackt: befindet sich das Fahrrad in desolatem Zustand, wird es nach dem Aufsuchen der Werkstatt wieder fahrbereit sein. Gut gelungen!"



nominiert: Tina Kühne, Kevin Lachmund, Lisa Reber und Alexander Pförsch
Beitrag: "Sprücheklopfer"
gesendet von TV Halle

Begründung der Jury: "Kinder in der Werbung sind Sympathieträger und erzeugen meist eine höhere Aufmerksamkeit – so ist es auch hier. Dennoch ist dieses Werbeformat nicht gewöhnlich; es wurde mit viel Aufwand produziert und informiert noch mit einem Augenzwinkern über gängige Sprichwörter. Dadurch wird die inhaltliche Brücke zu dem Sprachinstitut geschlagen, auf das mit diesem Werbefilm aufmerksam gemacht werden soll. Die Jury lobt dieses originelle Format."

Kategorie: "Beste Nachricht im Fernsehen (NiF)"

1. Preis – dotiert mit 1.500 Euro –

Preisträgerin: Katrin Taubert
Beitrag: "Tante Emma 2017"
gesendet von SRF-Südthüringer Regionalfernsehen, Sonneberg

Begründung der Jury: "Vielerorts sind die oft thematisierten Strukturveränderungen des ländlichen Raumes längst Realität: Die Bewohner werden immer älter, Kultur- und Versorgungsangebote werden dezimiert. Diese Nachricht greift das Thema auf und kann es in einen positiven, lösungsorientierten Kontext einbetten. Sie berichtet über einen Unternehmer mit einer neuen Geschäftsidee, einem mobilen "Tante-Emma-Laden", der in der thüringischen Rhön von Ort zu Ort fährt und damit älteren, wenig mobilen Menschen wieder die Möglichkeit gibt, selbstbestimmt ihre Einkäufe zu erledigen. Die Nachfrage übertrifft die Erwartungen der Geschäftsleute und macht eines deutlich: Eine solche Einkaufsmöglichkeit erhöht die Attraktivität vor Ort und hat auch eine hohe kommunikative Funktion. Liebevoll und mit viel Verständnis berichtet diese Nachricht davon, nimmt O-Töne auf und kann gut die Bedürfnisse der ländlichen Bevölkerung herausarbeiten. Der Bericht hat die Jury bewegt – sowohl hinsichtlich des Inhaltes, als auch hinsichtlich der Form."

zwei Nominierungen – Ehrende Anerkennung dotiert mit je 250 Euro –

nominiert: Attila Dabrowski
Beitrag: "Feldbrand"
gesendet von TV Halle

Begründung der Jury: "Über einen Dauereinsatz von Feuerwehren im nördlichen Saalekreis wird in diesem Beitrag mit wenigen, aber aussagekräftigen Bildeinstellungen berichtet. Im Kommentar werden präzise Fakten benannt, um über den dort ausgebrochenen Feldbrand aktuell zu informieren. Ursachen und Folgen werden mit Sachlichkeit vorgetragen – und zugleich eine Spannung aufgebaut, welche die Aufmerksamkeit der Zuschauer stimuliert."



Neben der guten Dokumentation des Ereignisses hat auch die filmästhetische Qualität der Aufnahmen die Jury von der Preiswürdigkeit überzeugt."

nominiert: Natascha Hofmann

Beitrag: "Größtes Diebeslager aller Zeiten ausgehoben"

gesendet von Dresden Fernsehen

Begründung der Jury: "In Dresden wird ein riesiges Diebeslager ausgehoben – und Dresden Fernsehen ist dabei. Die Großaufnahmen der über tausend gestohlenen Gegenstände und das Statement des zuständigen Kommissars informieren die Zuschauer umfassend. Der spannende, aber gleichzeitig sehr professionelle Erzähltext unterstützt den positiven Gesamteindruck ebenso, wie die aussagekräftigen Bilder. Die Jury zeichnet diesen Nachrichtenfilm nicht nur wegen dieses einmaligen Ereignisses aus, sondern auch wegen der guten Gesamtkomposition, welche den Zuschauer bis zum Schluss dranbleiben lässt."

Kategorie: Sonderthema "Europa und die Region"

1. Preis – dotiert mit 1.000 Euro –

Preisträgerin: Ulrike Hausmann

Beitrag: "Chemnitzer feiern Friedenstag"

gesendet von Chemnitz Fernsehen

Begründung der Jury: "Der Film 'Chemnitzer feiern Friedenstag' dokumentiert verschiedene Aktionen an einem einzigen Tag in Chemnitz, die den Friedenswillen einer Stadt in Mitteldeutschland zeigen. Neben vielen weiteren Veranstaltungen werden beispielsweise in einer Ausstellung die Bilder des zerstörten Chemnitz nach dem Zweiten Weltkrieg und Aufnahmen aus aktuellen Kriegsgebieten gezeigt und damit den Betrachtern die grausamen Auswirkungen kriegerischer Auseinandersetzungen verdeutlicht. Die Autoren schildern alle Aktionen und berichten damit über das umfangreiche Programm der Stadt Chemnitz. Man bekommt einen guten Überblick über den 'Friedenstag' und dem beeindruckenden Engagement der Chemnitzer. Der Film macht betroffen und löst Emotionen aus – ganz besonders, wenn Chemnitzer als Zeitzeugen aus dem Krieg berichten oder die Teilnehmer gemeinsam öffentlich 'dona nobis pacem' singen. Der Beitrag macht weiterhin klar, dass 'Gib uns Frieden' ein wichtiges europäisches Thema ist, sowohl innerhalb Europas, als auch weltweit. Und dass dieser europäische Frieden, wie wir ihn kennen, eine große, bei weitem nicht selbstverständliche Errungenschaft ist."



Kategorie Länderpreise: Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen

Länderpreis Sachsen-Anhalt

1. Preis – dotiert mit 500 Euro –

Preisträger: Christian Kadlubietz, Alexander Kühne und Kevin Lachmund

Beitrag: "Sorgen im Südpark"

gesendet von TV Halle

Begründung der Jury: "Mit diesem Beitrag ist es gelungen, einen authentischen Eindruck von dem Dialog zu vermitteln, den die Stadtverwaltung Halle mit Bewohnern des Wohngebietes Südpark führt. Bestehende Probleme mit ausländischen Mitbewohnern werden ebenso ungeschönt angesprochen, wie beispielsweise die Verschmutzung von Spielplätzen. Einige Anwohner fanden drastische Worte für die bestehende Misere, andere haben versöhnliche Töne angeschlagen. Von der kontroversen Debatte wird ausgewogen berichtet, die emotional aufgeladene Atmosphäre wird durch die Auswahl von klaren Diskussionsbeiträgen nachvollziehbar. Die Position des Bürgermeisters wird sachlich den Ausführungen der Opponenten entgegengehalten. Die Jury lobt, dass dieser Beitrag einen realistischen Eindruck zu Problemsituationen von Kommunen gewährt und Impulse zum politischen Handeln vermittelt."

Länderpreis Sachsen

1. Preis – dotiert mit 500 Euro –

Preisträger: Stephan Liebich

Beitrag: "Markus Retzlaff im Porträt"

gesendet von Radebeul-TV

Begründung der Jury: "Dieser Beitrag präsentiert ein liebenswertes, überzeugendes Portrait des Radebeuler Künstlers Markus Retzlaff. Auf der Basis einer intensiven Recherche vollzieht sich in eigener Diktion und im Gespräch eine Annäherung an die Person und das Werk des Künstlers. Mit Sorgfalt leuchtet der Beitrag biografische Situationen und künstlerische Entwicklungsphasen Retzlaffs aus. Zudem gewinnt der Betrachter Einblicke in die Entstehung einer Druckgrafik. Passende Einstellungen ermöglichen es, alle einzelnen Arbeitsschritte nachzuvollziehen und an der Schaffensfreude des Künstlers teilzuhaben. Die Jury sieht in diesem Beitrag ein gelungenes und preiswürdiges Künstlerportrait."



Länderpreis Thüringen

1. Preis – dotiert mit 500 Euro –

Preisträgerin: Katrin Taubert

Beitrag: "Anja und Jule"

gesendet von SRF-Südthüringer Regionalfernsehen, Sonneberg

Begründung der Jury: "Auch wenn dieser Beitrag eigentlich über ein trauriges Thema, der schweren chronischen Erkrankung von Anja Marten aus Recklinghausen berichtet, so stimmt er zuversichtlich und besticht durch seine Warmherzigkeit. Denn Anja hat Jule, eine Assistenzhündin, die nicht nur beeindruckendes leistet, sondern ihrem Frauchen auch eine große psychische Stütze ist. Sie öffnet einfach jedem das Herz. Diese Hündin war sogar der Grund, dass die M&I-Fachklinik, in der Anja bereits zum zweiten Mal behandelt wird, inzwischen ihre eigenen Regeln lockert und solchen Hunden erlaubt, die Patienten während ihres Aufenthaltes zu begleiten.

Der Beitrag vereint gute Bilder, viele Informationen und berührende O-Töne – gleitet aber nie ins reißerische oder kitschige ab, sondern bleibt im besten Sinne objektiv und beobachtend. Sehr gut!"